

Sieben Laatzener Schüler experimentieren erfolgreich

Jungforscher von AES und EKG erhalten Preise bei Landeswettbewerb

Von Johannes Dorndorf

Laatzener. Laatzens Schüler sind in Naturwissenschaften so stark, dass sie schon zum dritten Mal in diesem Jahr bei Nachwuchswettbewerben abgeräumt haben. Nach den erfolgreichen Teilnahmen bei Jugend forscht auf Regions- und Landesebene haben nun gleich sieben Laatzener Schüler beim Landeswettbewerb von „Schüler experimentieren“ Preise erhalten. Die Schüler hatten sich zuvor beim Regionalwettbewerb qualifiziert. Bei „Schüler experimentieren“ nehmen Schülerinnen und Schüler bis zum Alter von 14 Jahren teil, vergeben wurden die Preise jetzt im PS-Speicher in Einbeck.

Besonders erfolgreich waren die Teilnehmer der Albert-Einstein-Schule (AES). Erik Förster

aus Laatzener erhielt mit seinem Physikprojekt „Magnetschwebbahn 2.0“ einen mit 100 Euro dotierten zweiten Preis. Der 13-Jährige hatte Kupferspulen so angeordnet und geschaltet, dass sich damit ein Neodymmagnet bewegen ließ – wie eine Magnetschwebbahn. In den Geo- und Raumwissenschaften ebenfalls mit einem zweiten Preis erfolgreich war der Sarstedter AES-Schüler Milo Samuel Landsgeßel, der sich mit der Frage beschäftigt hatte, welche Bauweise am besten vor Erdbeben schützt. Untersucht hat er dabei unter anderem, welche Auswirkungen die Beschaffenheit des Fundaments spielt.

Preiswürdig war auch das Projekt der AES-Schüler Simon Schnabel, Simon Wolf und Sascha Wolf, die die Auswirkung von Geruchsstoffen auf das Lernverhalten

untersucht hatten. Eines der erhellenden Ergebnisse: Zumindest mit Lavendel ließen sich keine

Effekte feststellen. Wegen der gelungenen Präsentation erhielt das Trio den Sonderpreis „Schönster



Erfolgreich: EKG-Schüler Felix Ewers hat mit „Schlag Uno 2.0“ den Sonderpreis für eine gelungene Software-Entwicklung gewonnen. FOTO: SIGRID KRINGS

Stand“ – inklusive fünf Eintrittskarten für das Phaeno in Wolfsburg.

Mit seinem Mathe-/Informatik-Experiment „Schlag Uno 2.0“ erhielt Felix Ewers vom EKG den „Sonderpreis für eine gelungene Software-Entwicklung“. Im Fach Biologie hatte sich zudem EKG-Schüler Max Abmeyer zudem mit Schottergärten und ihre Auswirkung auf die Biodiversität befasst. Er erhielt als Anerkennung ein Jahresabonnement Natur.

Für den Landeswettbewerb qualifiziert hatten sich 74 junge Forschende mit 44 naturwissenschaftlichen Projekten in sieben Fachgebieten. Trotz des großen Erfolgs reichte es für die Laatzener Schüler nicht für eine Weiterleitung zum Bundesfinale in Heilbronn, an dem die Erstplatzierten teilnehmen dürfen.